

Zwölf goldene Regeln für Vorgesetzte über den Umgang mit Nachgeordneten.

1. Nehmen Sie ihren Mitarbeitern alle Entscheidungen ab!

Sie warten nur darauf, Anweisungen entgegenzunehmen. Wozu sollen sie mitdenken, wenn Sie die Verantwortung tragen müssen.

2. Kontrollieren Sie stets die Arbeit Ihrer Mitarbeiter!

Das ermutigt zu selbständigem Handeln und wirkt leistungssteigernd. Vertrauensvolle Zusammenarbeit - recht und schön; aber schließlich ist Kontrolle die Führungsmaßnahme, bei der Ihre übergeordnete Stellung zum Ausdruck kommt.

3. Machen Sie die Fehlersuche zu Ihrem Hobby!

Ein gutes Betätigungsfeld sind Entwürfe Ihrer Mitarbeiter. Streichen Sie, ändern Sie ab und stellen Sie Sätze und Absätze um. Die Mitarbeiter sollen merken, daß sie noch nicht Ihr Wissen und Ihren Wortschatz haben und in Grammatik, Interpunktion und Stilistik noch unerfahren oder zu hölzern sind.

4. Halten Sie Informationen zurück!

Die Orientierung über größere Zusammenhänge steht nur Ihnen zu. Verschwenden Sie nicht die Zeit mit Mitarbeitergesprächen. Zuviel Wissen und Information führt zu mehr Kontakt und Mitredenwollen.

5. Tadeln Sie persönliches Unvermögen Ihrer Mitarbeiter vor versammelter Mannschaft!

Sie zeigen damit Einfühlungsvermögen, und das Selbstwertgefühl der Mitarbeiter wird gestärkt. Es wäre viel zu umständlich, sachliche Kritik mit einem allein zu erörtern.

6. Seien Sie sparsam mit Anerkennung!

Der Mitarbeiter fühlt sich sonst nur angetrieben oder wird überheblich, wenn seine Leistungen Anerkennung finden.

7. Seien Sie launisch!

Sie sind der Wettermacher im Dienst!

Freundlichkeit und gute Laune ihrerseits, könnten auch andere in diesen Zustand versetzen. Menschliche Kontakte herstellen - das steht in keiner Dienstanweisung.

8. Reißen Sie alles an sich, und betonen Sie oft, wie überlastet Sie sind!

Reden Sie überall hinein; Ihre Mitarbeiter sind nicht vertraut mit selbständigem Denken und Handeln. Sie sind gewohnt, Entwürfe und Stellungnahmen zur Entscheidung vorzulegen.

9. Vermeiden Sie, gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern Lösungswege zu diskutieren!

Kooperative Führung würde nur die Stabilität bewährter Ordnungen gefährden, Ihre Mitarbeiter aufwerten und Ihre eigene Autorität in Frage stellen.

10. Begünstigen Sie die Konkurrenz unter Ihren Mitarbeitern!

Um voranzukommen, müssen sich die Mitarbeiter bei Ihnen beliebt machen. Das stärkt Ihre Stellung, es liegt schließlich an Ihnen, wen Sie fördern wollen.

11. Machen Sie sich das Zitat des Großen Kurfürsten zu Ihrem Wahlspruch:

"Es ist dem Untertan untersagt, den Maßstab seiner beschränkten Einsicht an die Handlungen der Obrigkeit anzulegen".

12. Seien Sie nicht überrascht, wenn Mitarbeiter häufig krank sind, ausscheiden oder versetzt werden wollen!

Undank ist der Welt Lohn!